NR. 1

2024

BERNWARDSBOTE

Katholische Pfarrgemeinde St. Bernward mit St. Eugenius und St. Michael

Hannover-Döhren

VORWORT ZUR ZWEITEN AUSGABE

Liebe Leserin, lieber Leser,
nun halten Sie schon die zweite Ausgabe unseres neuen Pfarrbriefes, des „Bernwardsboten“, in der Hand. Wir haben wieder viele Berichte über Veranstaltungen zusammengetragen, die in der letzten Zeit in der Gemeinde stattgefunden haben. Sie finden Texte, in denen sich verschiedene Personen Gedanken über aktuelle Themen gemacht haben und den Ausblick auf die österliche Zeit. Aber wundern Sie sich nicht, wenn Sie einen oder zwei Beiträge finden, die Ihnen bekannt vorkommen: Wir haben auch überarbeitete Artikel und „Wiederholungen“ dabei, vielleicht hat das noch nicht jeder gelesen? Manche Artikel sind ja auch zeitlos.

Ich wünsche Ihnen jedenfalls eine interessante Lektüre.

Ihre Helga Witte, PGR-Vorsitzende

INHALTS-VERZEICHNIS

Seite 4
Grußwort des Kaplans

Seite 6
Zeit für Gott und mich…

The Chosen

Seite 7
Pfarrgemeinde in Zahlen

Seite 8
Jahresschluss in St. Michael

Seite 9
Neues aus dem Kindergarten

Seite 10
Neujahrsempfang und Dank

Seite 11
Adventsbasar

Seite 12
Sternsinger

Seite 14
Angebote und Gottesdienste

Seite 16
Kinderseite

Seite 17
Seniorenkreise

Seite 18
Bericht eines Beerdigungsleiters

Seite 22
Kinderkirche

Seite 23
Die philippinische Gemeinschaft

Seite 24
Trauermetten

Seite 25
Infos zu den Ostertagen

Seite 26
Kollekten

Seite 27
Kontaktdaten

GRUßWORT DES KAPLANS

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder,

regelmäßig komme ich auf meinen Spaziergängen an der großen Brückenbaustelle des Südschnellwegs vorbei. Schon als Kind konnte ich an keiner Baustelle vorbeigehen, ohne staunend stehen zu bleiben. Was mich als Kind gefesselt hat, kann ich auch heute nicht ganz ablegen. Ich bleibe einfach stehen und bewundere dieses scheinbare Chaos auf der Brückenbaustelle. Zum einen finde ich die sichtbaren Veränderungen interessant, es ist jeden Tag etwas Neues zu sehen. Besonders fasziniert bin ich vom Ineinander der Bauabschnitte. Was für mich nach einem großen Chaos aussieht, scheint ein genaues System zu haben. Dennoch kommt es immer wieder ins Wanken, wenn unbekannte Gegenstände im Untergrund oder Proteste zu Verzögerungen führen. Trotz einer gewissen Vorstellungskraft kann ich mir noch nicht vorstellen, wie es einmal werden soll. Es bleibt für mich ein Chaos mit Plan.

Manchmal frage ich mich, ob mein Leben nicht ähnlich aussieht. Natürlich habe ich eine Vorstellung, wie meine Zukunft aussehen soll. Ich habe Träume, Wünsche und Ansprüche, die ich umsetzen will, und doch versinkt das Leben ab und zu im Chaos. Wenn dann noch unvorhergesehene Aufgaben den gut geplanten Alltag durchkreuzen, wird der Alltag zur sprichwörtlichen „Baustelle“. Dann laufen verschiedene Projekte parallel, stehen kurz vor Abschluss oder versinken im Chaos. Dabei geht Privates und Dienstliches, Geplantes und Ungeplantes schnell mal ineinander. Vielleicht kennen Sie diese Situationen? Alles ist geplant und durchgetaktet und dann klingelt das Telefon. Es kommt etwas Unaufschiebbares dazu. Ich habe gelernt, dass es im Alltag eine gute Grundordnung braucht. Manches

muss intuitiv von der Hand gehen, um für Ungeplantes die Zeit zu haben. Es braucht eine Ordnung im Chaos. Im Leben und auf Baustellen.

Dieser Bernwardsbote erscheint am Beginn der Fastenzeit, einer Zeit der Neuordnung. Die Gottesdienste und Angebote laden dazu ein, aus dem Chaos des Alltags auszubrechen und sich eine neue Ordnung zu schaffen. Denn der klösterliche Grundsatz – halte die Ordnung, dann hält die Ordnung dich – gilt auch heute.

In der Fastenzeit gibt es einen Raum für das Chaos und Scheitern, für die Wünsche und Hoffnungen. Wir dürfen fragen: Welchen Plan habe ich für mein Leben? Wo möchte ich mir Freiräume schaffen, um für Unvorbereitetes offen zu sein? Wo möchte ich eine neue Routine entwickeln? Denn in jedem Leben braucht es einen Plan wie auf der Baustelle und der darf immer mal wieder hervorgeholt werden und abgeglichen werden. Das Gute am christlichen Glauben ist, dass ich nicht alles selbst planen muss. Denn Gott hat den „Masterplan“ für mein Leben, in dem ich meine eigenen Plänen wiederfinde. Ich lade Sie ein, sich auf diese Zeit einzulassen. Wie es am Ende aussieht, weiß keiner so genau. Weder beim Südschnellweg, noch mit dem weiteren Lebensweg.

Ich wünsche Ihnen eine frohe, gesegnete und ruhige Fasten- und Osterzeit.

Ihr Kaplan Christian Gawel

Wo Sie uns finden:

Pfarrkirche St. Bernward
Hildesheimer Str. 241
30519 Hannover

Filialkirche St. Eugenius
Sankt-Eugenius-Weg 3
30519 Hannover

Filialkirche St. Michael
Hildesheimer Str. 365
30519 Hannover

Ökumenisches Altenzentrum (Ansgarhaus)
Olbersstraße 4-10
30519 Hannover

Pfarrbüro
Hildesheimer Str. 241
30519 Hannover

ZEIT FÜR GOTT UND MICH...

Manch einer mag über diese Überschrift im Pfarrbrief gestolpert sein und war ratlos, was das denn nun wieder zu bedeuten hat. Heilige Messen und Andachten sind uns vertraut – seit Ewigkeiten die Grundpfeiler unseres kirchlichen Lebens. Aber was ist mit den aktuellen Fragen unserer Zeit? Weiß die Bibel darauf eine Antwort? Nahezu niemand kennt die Bibel so gut, dass er zu jedem Thema gleich die passenden Stellen findet. Gemeinsam haben wir eine Chance, sogar zu Themen wie Künstliche Intelligenz, Umweltfragen oder moderne Medien christliche Antworten zu finden. Wer sich eine halbe Stunde Zeit nimmt, den erwarten zu dem jeweiligen Thema Impulse, Musik, stille Momente und Anstöße zum Weiterdenken. Manchmal stimme ich dem zu, manchmal nicht - aber es kann mir helfen, meine Fragen zu beantworten.
Sie sind jedenfalls herzlich eingeladen, sich einmal im Monat, immer am letzten Dienstag um 18:30 Uhr in St. Bernward, Zeit zu nehmen für Gott und sich selbst, für Ihre Fragen, Anliegen und Gefühle.
Für das Vorbereitungsteam Helga Witte

- Dienstag, 27.02.24 um 18:30 Uhr
- Dienstag, 26.03.24 um **19:00 Uhr** (The Chosen)
- Dienstag, 30.04.24 um 18:30 Uhr
- Dienstag, 28.05.24 um 18:30 Uhr
- Dienstag, 25.06.24 um 18:30 Uhr

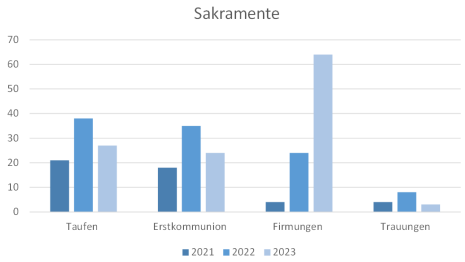
THE CHOSEN

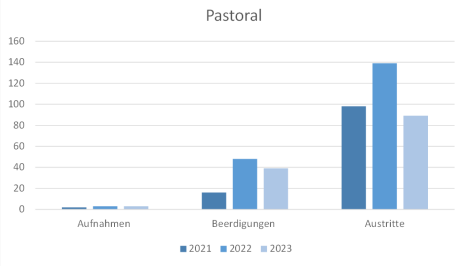
The Chosen (dt.: der Auserwählte oder die Auserwählten) ist eine Verfilmung der Evangelien, wobei die Hintergründe der einzelnen Figuren beschrieben werden. Das Evangelium wird dadurch lebendig und wir verstehen die Charaktere von Petrus, Matthäus und Co. besser.

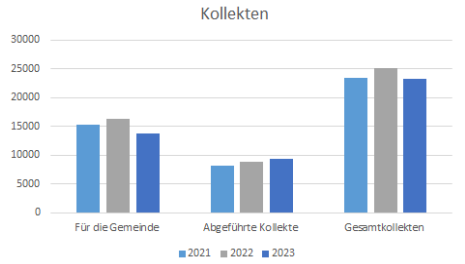
Jede Folge wird um 19:00 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarrhaus gezeigt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem kurzen Austausch. Es empfiehlt sich, kontinuierlich an den Treffen teilzunehmen, dies ist aber nicht zwingend notwendig. Sie können an allen Abenden oder an einem einzelnen Abend kommen.

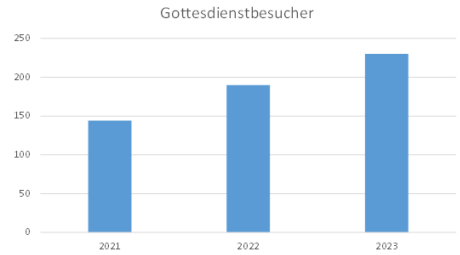
- Donnerstag, 15.02.
- Donnerstag, 29.02.
- Dienstag, 12.03.
- Donnerstag, 21.03.
- Dienstag, 26.03.

ST. BERNWARD IN ZAHLEN









Zahlen jeweils 2021 / 2022 / 2023

Sakramente:

Taufen: 21 / 38 / 27

Erstkommunionen: 18 / 35 / 24

Firmungen: 4 / 24 / 64

Trauungen: 4 / 8 / 3

Pastoral:

Aufnahmen: 2 / 3 / 3

Beerdigungen: 16 / 48 / 39

Austritte: 98 / 139 / 89

Gottesdienstbesucher*:

144 / 190 / 230

Gemeindekollekte:

15.243 € / 16.215 € / 13.754 €

Abgeführte Kollekten:

8.091 € / 8.824 € / 9.415 €

Kollekte gesamt:

23.334 € / 25.039 € / 23.169 €

Gemeindemitglieder:

4.281 / 4.110 / 4.032

*Mittelwert aus Frühjahr und Herbst

JAHRESSCHLUSS IN ST. MICHAEL

In St. Michael haben nach dem Jahresschlussgottesdienst die Sektkorken geknallt. Nachdem Pfarrer i.R. Osseforth das liturgische Ende des Jahres 2023 eingeläutet hatte, hatten die Gottesdienstbesucher die Möglichkeit, bei einem Glas Sekt oder Orangensaft auf das vergangene Jahr anzustoßen.

In der Predigt bezog sich Pfr. i.R. Osseforth auf die Lesung des Buches Kohelet, in dem es für verschiedenste Dinge die richtige Zeit gibt. So war es an diesem Abend die richtige Zeit, auf das Jahr zurückzuschauen oder einfach ins Gespräch über das vergangene Weihnachtsfest zu kommen.

Viele Gemeindemitglieder nutzten die Gelegenheit und verweilten nach der Messe im Vorraum von St. Michael. Durch den Gottesdienst und die guten Gespräche gestärkt, konnten die Menschen gut in den Jahreswechsel gehen.

Kaplan Christian Gawel

EINLADUNG ZUM FASTENESSEN

am Sonntag, den 17. März 2024, nach dem Gottesdienst um 11:00 Uhr in St. Bernward

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN ST. BERNWARD

Das Jahr im Kindergarten endete mit einem adventlichen Nachmittag für alle Kinder und Eltern. Er begann mit einer Andacht in St. Bernward, in der die pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Märchen vom Sterntaler aufführten. Anschließend konnten alle in gemütlicher Runde im Bernwardshaus mit Kaffee, Keksen und leckeren Hot Dogs das Jahr ausklingen lassen. Im neuen Jahr kamen am 5. Januar die Sternsinger zu Besuch und brachten uns den Segen Gottes. Spenden in Höhe von 186,- Euro konnten die Sternsinger für das Kindermissionswerk mitnehmen. Nun freuen sich alle Kinder auf das Faschingsfest, bei dem viele Prinzessinnen, Spider-Man, Marienkäfer und Ritter miteinander spielen und tanzen. Doch auch das Feiern hat ein Ende – am Aschermittwoch beginnen wir mit einer kleinen Andacht die Fastenzeit. Girlanden und Palmenzweige werden verbrannt und aus der entstandenen Asche können die Kinder ein Aschenkreuz als Zeichen der beginnenden Zeit bekommen. Wir hören in dieser Zeit viele Geschichten von Jesus, der uns durch sein Handeln zeigt, wie wir gut miteinander leben können. Mit dem Geschehen von Palmsonntag, dem Kreuzweg Jesu und dem gemeinsamen Feiern des Abendmahls gehen wir Ostern entgegen. Doch auch mit kreativen Angeboten und dem Betrachten der erwachenden Natur freuen wir uns auf den Frühling.

Daniela Kienast-Werner

Adventsgottesdienst des Kindergarten St. Bernward

NEUJAHRSEMPFANG 2024

Nach vielen Jahren „ohne“ gab es 2024 wieder einen Neujahrsempfang. Es war ein sehr entspannter Nachmittag im Bernwardshaus: Die Kindertheatergruppe spielte noch einmal das Stück „Die goldene Gans“, es konnte mit einem Glas Sekt auf das schon nicht mehr ganz so neue Jahr angestoßen werden und der Pfarrgemeinderat informierte über seine Jahresrückschau 2023 und die Vorschau 2024. Veranstaltungen, die gut angenommen worden waren, sollen im neuen Jahr wiederholt werden. Das sind beispielsweise das Fastenessen, Grillen an Mariä Himmelfahrt, das Pfarreifest auf der Wiese, der Adventskalender von der Gemeinde für die Gemeinde, Zeit für Gott und mich, die Roratemessen, singen an der Feuerschale und viele weitere Veranstaltungen.

Nach so viel Zuhören gab es dann noch Kaffee, leckeren Kuchen und ganz viele Möglichkeiten zum Klönen. Noch einmal vielen Dank für die vielen Kuchenspenden!

Helga Witte

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN...

geht an alle Menschen, die mitgeholfen haben die Advents- und Weihnachtszeit mitzugestalten. Die vielen Veranstaltungen und Gottesdienste konnten nur deshalb so reibungslos ablaufen und feierlich werden, weil viele Männer und Frauen im Vorder- und Hintergrund gearbeitet haben. Dies macht deutlich, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement für lebendige Kirchorte ist. Ein besonderer Dank geht an alle Menschen, die in unseren drei Kirchstandorten St. Bernward, St. Eugenius und St. Michael die Weihnachtsbäume und Krippenlandschaften auf- und abgebaut haben. Für diesen wichtigen ehrenamtlichen Einsatz möchte ich im Namen des Teams von St. Bernward herzlich Danke sagen!

Ihr Kaplan Christian Gawel

ADVENTSBASAR 2023

Traditionelle Adventsdekoration

Am Christkönigssonntag fand im Bernwardshaus traditionell der Adventsbasar statt. An den Verkaufsständen wurde fleißig ausgesucht und Geld gegen schöne Sachen getauscht. Der anschließende Kassensturz ergab die beachtliche Summe von 1.125,- €. Ein guter Erlös für nur 2,5 Stunden Basar. Dass das Bernwardshaus in dieser Zeit besonders gut gefüllt war, lag sicher auch an dem von Kindern gespielten Theaterstück „Die goldene Gans“. Die Kinder entpuppten sich als talentierte junge Schauspieler, die vom Publikum zu Recht reichlich Applaus ernteten. Ihnen, den Kuchenspendern und allen Käufern gebührt ein großes Dankeschön. Sie haben maßgeblich zum Erfolg des Nachmittags beigetragen. Das Geld soll in das St.-Michaels-Schulprojekt von Father John in Uganda fließen. Dort fehlt es noch an Werkstätten für die Vorbereitung auf handwerkliche Berufe und einen großen Raum, der sowohl als Speisesaal als auch für Gottesdienste genutzt werden kann.

Father John hat die Schule während seines Heimaturlaubs im Januar besucht. Wir freuen uns darauf, bald seine Bilder davon zu sehen.

Wenn Sie das Projekt unterstützen möchten, hier die Konto-Nr.:

IBAN DE37 2519 0001 0014591220

Projekt-Nr.: 400 001

Irene Eggert

STERNSINGERAKTION 2023

Die Sternsinger neben der Krippe in St. Eugenius

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“... unter diesem Motto haben sich sechs Kinder unserer Gemeinde in der ersten Januarwoche auf den Weg gemacht, den Segen der Sternsinger zu bringen und Geld für Kinder in benachteiligten Regionen unserer Erde zu sammeln. Im Dezember 2023 bereiteten sie sich auf die Aktion vor. In einer Gruppenstunde sahen wir gemeinsam den Film der Sternsingeraktion „Willi in Amazonien“ an und bekamen so einen Einblick und Informationen, wofür die Sternsinger die Spendengelder für das Kindermissionswerk sammeln, wie Kinder weltweit in verschiedenen Projekten Unterstützung erfahren und lernen, sich für die Bewahrung der Schöpfung zu begeistern und wertschätzend mit der Natur und den Mitmenschen umzugehen. Mit einem Spiel sammelten wir Begriffe rund um die Sternsinger und bastelten Sterne.

An drei Tagen waren wir dann unterwegs, nicht mit einem Kamel, sondern mit dem Gemeinde-Bulli: Wir besuchten die Kindergärten St. Bernward und St. Eugenius, die Alten- und Pflegeheime Ansgarhaus, Kastanienhof und GDA-Wohnstift und sangen in den Gottesdiensten der drei Kirchorte und in der Auferstehungskirche. Trotz Schneeregens und Kälte waren wir auch auf dem Fiedelerplatz, an der Hildesheimer Straße vor der Kirche St. Michael und in Mittelfeld am Brunnentreff. Auf dem Fiedelerplatz und am Brunnentreff wurden wir auch erwartet, einige interessierte Menschen fanden sich ein und freuten sich über unseren Gesang und die Tüten mit Segensaufklebern und Gebet für zu Hause.
Geldzählen nach einem leckeren Mittagessen war ein weiteres Highlight für die Kinder, so konnten sie gleich erleben, was ihr Singen bewirken kann. Sie können wirklich stolz auf sich sein, denn an diesen drei Tagen kam eine Summe in Höhe von 2.710,81 € zusammen, und gemeinsam mit dem, was mit Überweisungen im Pfarrbüro eingegangen war, konnten wir eine Spendensumme von über 3.200,- € an das Kindermissionswerk überweisen. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergelt´s Gott und den Kindern ein ganz besonderes Dankeschön für ihren Einsatz, ihre Zeit und ihr Interesse. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, dann kommen die Sternsingerkinder wieder.
Angelika Teske

GESAMMELTE SPENDEN:
3.851, 87 €

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+24

DIE OSTERGOTTESDIENSTE

Gründonnerstag, 28.03.2024

08:30 Uhr	Trauermette in St. Bernward
19:00 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl in St. Michael
21:00 Uhr	Ölbergstunde in St. Eugenius

Karfreitag, 29.03.2024

08:30 Uhr	Trauermette in St. Bernward
10:00—12:00 Uhr	Osterweg für Kinder in St. Bernward
11:00 Uhr	Kreuzweg in St. Eugenius
13:30—14:00 Uhr	Beichte in St. Bernward
15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu in St. Eugenius
16:30—17:00 Uhr	Beichte in St. Eugenius

Karsamstag, 30.03.2024

08:30 Uhr	Trauermette in St. Bernward
16:00 Uhr	Speisesegnung in St. Eugenius

Osternacht, 30.03.2024

21:00 Uhr	Osternacht in St. Bernward Agape im Anschluss

N. Schwarz © Gemeindebrief/Druckerei.de

Ostersonntag, 31.03.2024

10:00 Uhr	Hl. Messe in St. Eugenius
18:30 Uhr	Hl. Messe in St. Michael

Ostermontag, 01.04.2024

11:00 Uhr	Hl. Messe in St. Bernward

KREUZWEGANDACHTEN

In St. Eugenius:
16.02.2024, 16:15 Uhr
01.03.2024, 16:15 Uhr
15.03.2024, 16:15 Uhr

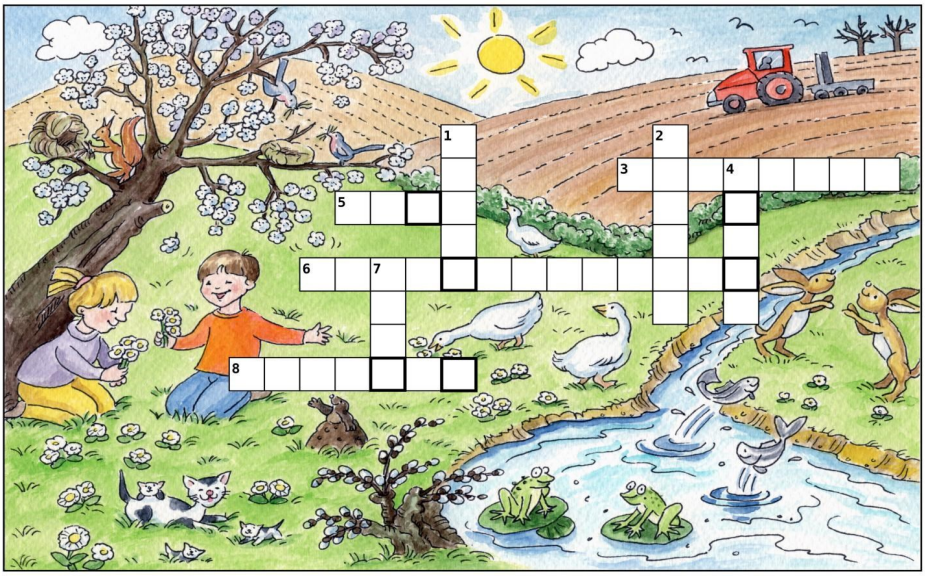
In St. Michael:
Kreuzwegbetrachtung in der Sonntagsmesse

UNSERE REGELMÄßIGEN GOTTESDIENSTE

Dienstag:	10:00 Uhr Hl. Messe im Ansgarhaus
Mittwoch:	09:00 Uhr Hl. Messe in St. Bernward
Freitag:	17:00 Uhr Hl. Messe in St. Eugenius
Samstag:	17:00 Uhr Vorabendmesse in St. Eugenius
Sonntag:	11:00 Uhr Hl. Messe in St. Bernward
	18:30 Uhr Hl. Messe in St. Michael

KINDERSEITE

Alles wird neu – Was liegt denn da in der Luft?



Waagrecht

3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
5. Bringt an Ostern die Eier
6. Blume, dem die Gans den Namen gab
8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

Senkrecht

1. Sorgt für unseren Honig
2. Tiere, die im Wasser leben
4. Strahlt vom Himmel
7. Vögel legen ihre Eier hinein

Lösungswort: _ _ _ _ _ _

Bild: Anna Zeis-Ziegler: In: Pfarrbriefservice.de

DIE SENIORENKREISE

Ja, wir haben in der Gemeinde zwei Seniorenkreise – einen in St. Bernward, den anderen in St. Michael. Es ist schön, sich zu treffen und sich auf vertraute Abläufe verlassen zu können. So wird in St. Bernward erst Kaffee getrunken und leckerer Kuchen verspeist, bevor auch die grauen Zellen etwas zu tun bekommen. Mal gibt es einen kleinen Vortrag über wichtige Themen oder interessante Reisen, mal wird Bingo gespielt oder jemand hat ein Quiz vorbereitet. In St. Michael trifft man sich bei Kaffee und Kuchen, um dann genussvoll in „weißt du noch…?“ zu schwelgen oder sich auf den neuesten Stand über Dinge im Stadtteil zu bringen. In vertrauter Runde kann man sich schließlich viel erzählen.

Wenn Sie sich gerne einer dieser Runden anschließen möchten, sind sie ganz herzlich dazu eingeladen: Die Treffen in St. Bernward sind alle zwei Wochen mittwochs im Bernwardshaus. Im Winterhalbjahr beginnen sie um 14:00 Uhr und enden um 16:00 Uhr, im Sommerhalbjahr gehen sie von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr. Die genauen Termine finden Sie auf dem Mitteilungsblatt in den Kirchen und den Schaukästen und auf der Homepage. Die Treffen in St. Michael sind immer am ersten Mittwoch im Monat im dortigen Pfarrheim und beginnen um 15:00 Uhr.

Helga Witte

ERFAHRUNGEN EINES LAIEN-BEERDIGUNGSLEITERS

Nach fünf Jahren in meiner Tätigkeit als Beerdigungsleiter ist es meines Erachtens Zeit, einmal über meine Tätigkeit zu berichten und darüber zu reflektieren.

Es begann mit einem Kurs für Laien, der im Gemeindezentrum der Gemeinde St. Godehard im Winter 2017/18 seinen Anfang nahm und im Sommer 2018 endete. Dort lernten wir ca. 20 Teilnehmer aus vielen Gemeinden aus Hannover und darüber hinaus u.a. über unsere eigenen Erfahrungen mit dem Tod nachzudenken und sie vor dem Hintergrund der christlichen Auferstehungshoffnung zu deuten und zu beurteilen. - Eine wichtige Phase, wie ich im Laufe meiner Tätigkeit feststellte. Denn dabei ist mir bewusst geworden: Ich kann nur beerdigen und Trost spenden, wenn es diese Hoffnung für mich selber gibt.

Nach unserer Beauftragung hatte ich gehofft, bald erste Erfahrungen sammeln zu können, doch ließen die bis Anfang Dezember 2018 auf sich warten.

Dann erhielt ich über das Pfarrbüro meinen ersten „Bestatterschein“. Ein solcher Schein enthält den Termin für die Beerdigung und die wichtigsten Lebens- und Sterbedaten des Verstorbenen sowie den Kontakt mit dem Auftraggeber der Beerdigung, meinem wichtigsten Ansprechpartner.

Ich nahm also Kontakt mit der Nichte eines Verstorbenen auf und vereinbarte einen Termin für ein Trauergespräch. Das fand in einem Pflegeheim statt, wo ich mich mit ihr und der Witwe des Verstorbenen traf.

Ich hatte mich auf das Gespräch gut vorbereitet, hatte eine „Checkliste“ wichtiger Gesichtspunkte verfasst und sie mir eingeprägt. Denn dieses Gespräch ist die wichtigste und entscheidende Phase in der Vorbereitung der Beerdigung. Bereitwillig erzählte mir die Nichte vom Leben ihres Onkels. Die Witwe selbst konnte sich aufgrund einer Demenzerkrankung kaum an dem Gespräch beteiligen. Dabei achtete ich nicht so sehr auf einzelne Lebensdaten, sondern auf solche Beiträge, die ein Charakterbild des Verstorbenen in meinem Kopf entstehen ließen. Für evtl. entstehende Lücken in diesem Bild hatte ich mir Impulsfragen z. B. nach den Höhepunkten oder Durststre-

Ausstattung eines Beerdigungsleiters

cken im Leben sowie über die Lebenseinstellung und die Todes- und Jenseitsvorstellungen überlegt. Sie zu stellen, war gar nicht nötig. Wir unterhielten uns ca. eine Stunde. Und tatsächlich gelang es mir, mir ein gutes Bild von dem Verstorbenen, von seinem Leben und seinem Tod zu machen.

Dann sprach ich Lieder für die Trauerfeier (Kirchenlieder, die den Auferstehungsgedanken betonen und Lieblingslieder des Verstorbenen) ab und vereinbarte, wie ich die Trauergäste ansprechen sollte.

Bei der Planung der Feier schaute ich hin und wieder in das sogenannte Manuale, ein Buch, das den Beerdigungsritus für verschiedene Szenarien und wichtige Texte enthält. Am aufwändigsten war und ist bis heute geblieben, einen Bibeltext zu finden, der dem Bild entsprach, das ich mir von dem Verstorbenen gemacht hatte. In diesem Falle war es ein Abschnitt aus dem Römerbrief: „Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?“

Es ist mir wichtig, dass die Texte die christliche Auferstehungshoffnung widerspiegeln und den Angehörigen und Hinterbliebenen in der schweren Stunde des Abschieds zumindest ansatzweise Trost zu spenden vermögen.

Denn eine Beerdigung vernichtet ja nicht die Existenz eines Menschen, sondern diese ist eine Verabschiedung in ein neues Leben im Reiche Gottes, das uns durch Christi Opfertod zugesichert worden ist. Insofern trägt die Beerdigung zur Trauerarbeit bei, mag sie auch noch so lange dauern.

Typische Gestaltung bei einer Urnenbeisetzung

Im Laufe der Zeit habe ich herausgefunden, woran erkennbar ist, ob die Hinterbliebenen gut mit dem Trauerprozess umgehen können. Ein Kennzeichen ist: Es wird auch einmal gelacht oder zumindest geschmunzelt oder auch vor Rührung, nicht aus Verzweiflung, geweint, wenn ich in der Trauerrede eine Anekdote aus dem Leben des Verstorbenen berichte oder eine Marotte erwähne. Am Beerdigungstage bereite ich mich vor. Ich packe meine Tasche. Sie enthält meine schwarze Mappe mit den Texten und der Ansprache, die Liederzettel, Talar und Rochett, ein kleines Umhängekreuz und ein Aspergill mit Weihwasser. Für alle Fälle nehme ich einen transparenten Regenschutz mit. Dann fahre ich zum Friedhof, nehme Kontakt mit dem Bestatter und dem Organisten auf, mit dem es gilt, die Lieder abzusprechen. Letzteres kann schon manchmal zur Nervenprobe werden. Denn nach meiner Erfahrung gibt es da manche, die erst im letzten Moment erscheinen. Immer aber erledigen sie souverän ihre Aufgabe, schlagen manchmal sogar vor, z.B. einen ausgewählten Beatles-Song, statt von einer CD abzuspielen, selbst auf der Orgel zu spielen. Oft gelingt es auch, vor der Kapelle mit den

Hinterbliebenen noch einmal ins Gespräch zu kommen.

Bei der Trauerfeier achte ich natürlich auf den Ablauf der Feier, versuche möglichst beim Mitsingen der Lieder den richtigen Ton zu treffen (manchmal habe ich das Gefühl, allein zu singen) und schaue immer wieder einmal auf die Uhr, um die vorgesehenen 30 Minuten nicht zu überschreiten. Denn das hätte zur Folge, dass den Hinterbliebenen die doppelte Kapellengebühr in Rechnung gestellt würde.

Nach der Trauerfeier geht es auf den Friedhof. Ich folge einem Friedhofsmitarbeiter, der den Weg zum Grab kennt. Hinter mir fährt der Leichenwagen, dahinter gehen die Angehörigen. Diese Reihenfolge ist bei katholischen Beerdigungen üblich. „Der Katholik zieht, der Protestant schiebt (den Leichenzug).“

Am Grabe angekommen, beginnt mit der Segnung des Grabes die letzte Station der Beerdigung. Diese wird nach den Fürbitten für den Verstorbenen und die Trauernden und einem Vaterunser mit dem Segen abgeschlossen.

Dann wünsche ich den engsten Hinterbliebenen viel Kraft für die Zeit der Trauer und Gottes Hilfe dabei und gehe zur Kapelle zurück, um mich wieder umzuziehen und nach Hause zu fahren.

So oder so ähnlich verlaufen die meisten Beerdigungen, egal ob es sich um eine Urnen- oder Sargbestattung auf einem Friedhof oder einem Friedwald handelt. Zu Hause reflektiere ich noch einmal die Feier und meine Beobachtungen dabei.

Inzwischen habe ich ca. 40 Beerdigungen durchgeführt. In einigen wenigen Fällen habe ich bei den Hinterbliebenen keine Trauer feststellen können. Vielleicht liegt das aber auch an meiner Wahrnehmung. In einem Falle ist der Kontakt mit einem Angehörigen geblieben. So treffe ich mich regelmäßig mit einem Witwer im Alter von ca. 90 Jahren. Wir sprachen in der ersten Zeit über die Beerdigung seiner Ehefrau, die Verstorbene selbst, seine Trauer um sie; inzwischen unterhalten wir uns bei einem Glas Wein über Literatur, Philosophie, Politik und über die christliche Auferstehungshoffnung, die ihm, einem Agnostiker, wie er sich selbst bezeichnet, fremd ist.

Ulrich Brandt

KINDERKIRCHE IN ST. BERNWARD

Jeden zweiten Sonntag im Monat laden wir Kinder ab 3 Jahren mit ihren Eltern zur Kinderkiche in die Krypta von St. Bernward ein. Parallel zum Gottesdienst möchten wir hier die Botschaft Gottes kindgerecht weitergeben. Mit Liedern, Gebeten, bildlichen Darstellungen und kleinen Basteleien wollen wir gemeinsam Gottes Wort begreifen. So haben wir uns im Dezember mit Maria und Josef auf den Weg gemacht und uns auf Weihnachten vorbereitet. Im letzten Wortgottesdienst haben wir Samuel kennen gelernt. Samuel hörte die Stimme Gottes und folgte ihm. Auch in unserem Leben können wir Gottes Stimme hören! Im nächsten Wortgottesdienst gehen wir den Weg mit Jesus nach Jerusalem, feiern Gründonnerstag, begleiten ihn auf dem Kreuzweg und staunen über das Wunder seiner Auferstehung.

Wir freuen uns, Euch und Sie an einem der nächsten Sonntage zu sehen. Diese sind der 10. März, 14. April, 12. Mai und der 9. Juni. Dann geht es nach den Sommerferien am 11. August weiter.

Das Team der Kinderkirche

TERMINE

10. März 2024

14. April 2024

12. Mai 2024

09. Juni 2024

11. August 2024

PHILIPPINISCHE GEMEINDE MFC ZU GAST IN ST. MICHAEL

Einmal pro Monat trifft sich die philippinische Gemeinde den ganzen Samstag in St. Michael.
Um 10:30 Uhr feiern wir die Sonntagsmesse mit Liedern in Deutsch, Englisch und Philippinisch. Gitarren begleiten uns.
Anschließend essen wir gemeinsam zu Mittag und bleiben noch einige Stunden zusammen. Sehr lebhaft geht es da zu.
Darüber hinaus trifft sich die Gemeinde zwei- bis dreimal im Jahr zu einem religiösen Seminartag, so einer Art Religionsunterricht.
Die philippinische Gemeinschaft ist seit über 10 Jahren Gast in St. Michael.

Hajo Osseforth

PHILIPPINISCHE GEMEINDE IN ST. MICHAEL

TRAUERMETTEN IN ST. BERNWARD

Eine klassische Gebetsform war das Nachtgebet der Kirche, die Matutin oder auch Mette genannt. Heute kennen wir diese Bezeichnung nur noch von der Christmette am Heiligen Abend. Diese Gebetsform findet sich auch in der Karwoche wieder. Hier wird traditionell in den Morgenstunden der drei Kartage Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag die sogenannten Karmetten oder Trauermetten gebetet. Heute ist die Form dieser Gebete stark vereinfacht und nicht mehr in der Nacht verortet.

Im Stundenbuch umfasst sie jeweils nur noch drei aufeinanderfolgende Psalmen und biblische Cantica (Gesänge aus dem Neuen Testament). Geblieben ist jedoch der Schwerpunkt bei der Auswahl der Schrifttexte: Neben Trauer- und Klagepsalmen werden vor allem Lesungen aus den Klageliedern des Propheten Jeremia vorgetragen.

In Form der jüdischen Totenklage verfasst, betrauert das Buch Jeremia die Zerstörung des Jerusalemer Tempels 586 vor Christus. Wie die Juden über den Verlust des Tempels als Ort der Gegenwart Gottes klagten, betrauern die Christen in den Trauermetten den Tod Jesu.

Durch die meditativen und eindrucksvollen Texte wird dem Beter die Stimmung dieser Tage besonders vor Augen geführt. Durch die Stille der Kirche und die Tiefe der Texte entsteht eine intensive Gebetsatmosphäre.

Ich möchte Sie einladen, am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag diese Gebetserfahrung zu machen. Gemeinsam beten wir in der Kirche St. Bernward um 8:30 Uhr die Trauermette. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Kaplan Christian Gawel

OSTERWEG FÜR KINDER

Herzliche Einladung an alle Kinder und Erwachsene, die sich gemeinsam auf den Weg mit Jesus machen möchten. Von Palmsonntag über Gründonnerstag und Karfreitag bis hin zu Ostern.
Wir treffen uns am Karfreitag von 10:00-12:00 Uhr in St. Bernward.

Dagmar Fromm-Brauner und Daniela Kienast-Werner

DIE OSTERGOTTESDIENSTE ETWAS NEUES AUSPROBIEREN

Der Liturgieausschuss hat in diesem Jahr eine neue Ordnung der Ostergottesdienste vorgenommen. So werden die drei österlichen Gottesdienste an Gründonnerstag, Karfreitag und in der Osternacht, an den drei Kirchorten unserer Pfarrgemeinde gefeiert. In St. Michael wird in diesem Jahr die Messe vom letzten Abendmahl, in St. Eugenius die Karfreitagsliturgie und in St. Bernward die Osternacht gefeiert. Hierdurch wird die Verbundenheit der drei Kirchorte herausgestellt. Um diese Verbindung der Gottesdienste und der Orte noch stärker herauszustellen, wird es eine Übertragung des Allerheiligsten von St. Michael nach St. Eugenius geben. Sie haben die Möglichkeit, zu Fuß mit dem Allerheiligsten zu gehen oder mit dem Auto vorauszufahren. Dort wird es ab ca. 21:00 Uhr bis 22:00 Uhr eine „Ölbergstunde“ geben. Für den Rückweg wird es Mitfahrgelegenheiten geben. Sie sind herzlich eingeladen, die Gottesdienste mitzufeiern.

Kaplan Christian Gawel

KOLLEKTEN

11.02.2024	6. Sonntag Jahreskreis: Diasporaopfer I/2024
03.03.2024	3. Fastensonntag: Aufgaben der Ehe- und Familienpastoral
17.03.2024	5. Fastensonntag: Misereor-Kollekte
24.03.2024	Palmsonntag: Pastorale und soziale Dienste der Kirche im Hl. Land
07.04.2024	Weißer Sonntag: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken
21.04.2024	4. Sonntag der Osterzeit: Caritas-Kollekte
19.05.2024	Pfingstsonntag: Renovabis-Kollekte
26.05.2024	Dreifaltigkeitssonntag: Kollekte für den Katholikentag
30.06.2024	13. Sonntag Jahreskreis: Für Aufgaben des Papstes (Peterspfennig)

An allen übrigen Sonntagen ist die Kollekte für die Pfarrgemeinde bestimmt.

Konto: Hannoversche Volksbank IBAN: DE92 2519 0001 0014 5912 00

Spendenkonto Schulprojekt Father John: Hannoversche Volksbank
IBAN: DE37 2519 0001 0014 5912 20; Verwendungszweck: Projekt Nr.: 400 001

Pfarrer Dr. Thomas Kellner
Tel.: 0511 9829012
Mail: thomas.kellner@bistum-hildesheim.net

Kaplan Christian Gawel
Tel.: 0511 8379205
Mobil: 0157 36990126
Mail: christian.gawel@bistum-hildesheim.net

Gemeindereferentin Dagmar Fromm-Brauner
Tel.: 0511 9525273
Mobil: 0176 28688469
Mail: dagmar.fromm-brauner@bistum-hildesheim.net

Pfarrsekretärin Bettina Spelge
Tel.: 0511 831880
Mail: pfarrbuero@st-bernward-hannover.de

Caritas-Sozialarbeiterin Franziska Lange
Mobil: 0178 9823997
Mail: f.lange@caritas-hannover.de

Pfarrbüro:

Hildesheimer Straße 241
30519 Hannover-Döhren

Öffnungszeiten:
Montag: 09:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: 09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag: geschlossen
Freitag: 09:00 bis 12:00Uhr

Weitere Mitglieder des Pastoralteams:

Pastor Roland Herrmann
Pastor Christoph Harmening
Pfarrer i.R. Hajo Osseforth
Diakon Gerhard Jonissek
Sr. Magdalena Winghofer CJ
Martina Teipel

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine frohe und gesegnete Fasten und Osterzeit

Nächste Ausgabe: August 2024 - Redaktionsschluss: 24.06.2024

Redaktion: Annette Römer, Daniela Kienast-Werner, Helga Witte, Daniel Witte, Ulrich Brandt, Christian Gawel

Bei allen Fotos ohne explizite Beschriftung liegen die Rechte bei der Redaktion oder den Autoren.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oessing

Auflage: 750 Exemplare

Haftungsausschluss: Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

V. i. S. d. P. Pfarrer Dr. Thomas Kellner